

# Wespen\*-ABC: Häufige Fragen, verbreitete Irrtümer

\* Diese Informationen gelten auch für die europäische Hornisse, unsere größte einheimische Wespenart. „Wespe“ wird nachfolgend z.T. als Überbegriff gebraucht, z.T. wird die Hornisse gesondert angesprochen.

In Deutschland sind zahlreiche Wespenarten heimisch die sich alle in ihren Merkmalen und Verhaltensweisen unterscheiden. **Wespen stehen unter Naturschutz, zum Teil unter strengem Naturschutz und dürfen nicht mutwillig beunruhigt oder ohne vernünftigen Grund gefangen, verletzt oder getötet werden.** Auch das Entfernen oder Stören bewohnter Nester ist verboten. Es drohen hohe Bußgelder.

Über den „vernünftigen Grund“ entscheiden grundsätzlich die Naturschutzbehörden. Aus gutem Grund: Als natürliche Regulatoren erfüllen Wespen und Hornissen eine wichtige Rolle im Ökosystem/Naturhaushalt und sind deshalb für uns sehr nützlich. Sie jagen z. B. Fliegen, Mücken, Raupen, Blattläuse, Motten, Heuschrecken und Forstschädlinge. Sie bestäuben Pflanzen (auf der Suche nach Blütennektar), verwerten Aas und sind selbst Nahrung für andere im Kreislauf der Natur. Ein (großes) Wespenvolk fängt etwa so viele Insekten wie 20 Meisenpärchen in der gleichen Zeit. Ein (kleineres) Hornissenvolk verspeist an einem Tag etwa ½ kg (!) Insekten. Im Umkreis eines Wespennestes werden Sie von deutlich weniger Fliegen und Mücken belästigt (Hornissen fressen auch andere Wespen). Das sogenannte „Gift“ bestimmter Wespenarten wirkt antimikrobiell und wird von der Medizin genutzt.

Folglich tun Sie sich und der Natur einen großen Gefallen, wenn Sie Nester an unproblematischen Stellen tolerieren. Und bedenken Sie: Wespen finden in unserer modernen Welt immer weniger Nistmöglichkeiten. Insekten können lästig sein, so auch Wespen, doch von den heimischen Wespenarten sind nur zwei „aufdringlich“. Die Tiere wirken auf uns gefährlich; vor allem Hornissen beeindrucken durch Größe und ihr Brummen. Doch eine friedliche Ko-Existenz ist möglich; wichtig ist, dass man sich richtig verhält.

Im folgenden Ratgeber sind Informationen nach Themen geordnet, so dass Sie schnell Antworten auf Ihre Fragen finden.

## Hier die wichtigsten Verhaltensregeln und Informationen:

- Wespen unserer Breiten reagieren nur dann aggressiv, wenn sie sich bedroht fühlen. Anders als Mücken stechen Wespen nur zur Verteidigung, also wenn sie gedrückt/gequetscht werden oder ihre Brut/ihr Nest bedroht sehen.
- V. a. frühmorgens während Kälteperioden (Kältestarre) und ab September (Erschöpfung) auf Wespen achten, die träge auf dem Boden sitzen.
- Nest nicht erschüttern und Wespen nicht anatmen (Wespen fühlen sich durch das Kohlendioxid in der Atemluft bedroht und reagieren u. U. darauf).
- Nesteingang (= Einflugloch) nicht versperren/verstopfen. Abseits der „Einflugschneise“ kann man Wespen in Nestnähe weitestgehend gefahrlos beobachten – für Kinder ein ganz besonderes Naturerlebnis.

## Es helfen einfache Maßnahmen, um Stiche zu vermeiden...

... **oberstes Gebot:** Schnelle Bewegungen beim Kontakt mit Wespen vermeiden. Schlagen Sie nicht wild um sich, wenn eine Wespe angefliegen kommt – die Tiere sind meist nur auf Futtersuche, Sie wollen uns nichts tun.

... **im Außenbereich:** Bestimmte Wespen sind stark geruchsgesteuert ...

- Speisen und Getränke abdecken – Wespen werden vom Duft angelockt und lernen, wo es Futter gibt. Essensreste möglichst schnell abräumen. Vor dem Trinken in das Glas hineinschauen.
- Niemals direkt aus Dosen/Flaschen trinken, stattdessen Strohhalm benutzen, insbesondere Kinder dazu anleiten.
- Kindern nach dem Essen immer sofort Mund und Hände feucht abwischen.
- Dichte und selbstschließende Abfallbehälter verwenden.
- Mit einem Netz oder einer Tüllgardine, fugendicht über den Kinderwagen gelegt, lässt sich das Risiko, dass Ihr Kind gestochen wird, minimieren.

- Ätherische Öle können Wespen fernhalten (auch z. B. Mücken und Fliegen): vor allem Nelkenöl, aber auch Öl von Eukalyptus, Teebaum, Zeder, Lavendel oder einer Mischung davon versprühen oder in Duftlampe geben.  
Bedenken Sie: Ätherische Öle müssen erneuert werden (Duftwirkung vermindert sich).
- Abwehrmaßnahmen: „Zitronenscheiben mit Gewürznelken spicken“, Lavendel oder „Pelargonien“ (Duftgeranien) als Tischschmuck verwenden.
- Parfums und stark duftende Cremes oder Shampoos vermeiden – der Geruch kann Wespen anlocken.
- Wespe mit Wasserzerstäuber ansprühen.
- Vorsicht in der Nähe von Fallobst, dort auf keinen Fall barfuß gehen. Wichtig: Zur Vermeidung großer Wespenansammlungen Fallobst täglich beseitigen.
- Hecken vor dem Zurückschneiden auf verborgene Wespennester absuchen. Weitläufig um Wespennester herum schneiden bzw. Rückschnitt auf später verschieben (wenn Nest nicht mehr bewohnt ist).
- Unter Kleidung geratene Tiere nicht drücken oder schlagen – Panik vermeiden, Tier überlegt entfernen.
- Lichtquellen in der Nacht locken Hornissen an. Abhilfe: Keine andauernde Außenbeleuchtung am Haus / im Garten, sondern Bewegungsmelder installieren. Schützt auch andere nachtaktive Tiere wie z.B. die zahlreichen Nachtfalter und senkt Ihre Energiekosten!

### ... im Innenbereich:

- Insektenschutzgitter oder Fliegengitter-Rollo an Fenster und Türen sind der beste Schutz gegen lästige Insekten (Berücksichtigung bei Renovierung/Neubau).
- Vor dem Eingang sehr dichten Glasperlenvorhang oder Behälter mit ätherischem Öl anbringen.
- Blumentöpfe mit Lavendel oder Duftgeranien aufstellen.
- Gastronomie/Bäckereien: Mittels z. B. Dunstabzug leichten Unterdruck im Laden erzeugen / Durchzug schaffen. Düfte werden abgeleitet, gelangen nicht über die Laden-/Eingangstür nach außen und locken so keine Wespen an.
- Nest im Gartenhaus: Benzinrasenmäher abkühlen lassen, ehe er zurückgestellt wird, denn durch die Benzindämpfe fühlen sich Wespen bedroht. Ist das Nest in Türnähe: Heftiges Zuschlagen von Türen vermeiden.

Übrigens: Nachts gegen die Fensterscheibe fliegende Hornissen tun das nicht aus „Angriffslust“ – sie fliegen einfach ihrem Instinkt folgend zum Licht, denn dort finden sie ihre Beutetiere.

## Was tun, wenn sich eine Wespe/Hornisse in die Wohnung verirrt hat?

- Ein leeres Glas vorsichtig über das Insekt stülpen und Papier/dünnes Karton langsam zwischen Glas und Unterlage schieben und das Tier so ins Freie befördern. Funktioniert auch bei z. B. Spinnen und Käfern. Oder einen Insektenlebensfänger benutzen (für wenig Geld erhältlich via Garten-/Baumarkt/Internet).
- Fenster/Tür ins Freie weit öffnen – das Tier findet (durch Zugluft) eigenständig nach draußen.
- Hornissen fliegen auch nachts (im Gegensatz zu allen anderen Wespenarten):
  - Wenn Innenbeleuchtung an, dann Fenster zu; wenn Fenster offen, dann Innenbeleuchtung aus.
  - Wurde eine Hornisse in der Nacht vom Licht in eine Wohnung gelockt: Lichtquellen der Wohnung ausschalten, Fenster/Türe nach außen öffnen, kurze Zeit Geduld haben. Die „Helligkeit“ draußen ist i.d.R. ausreichend, um das Tier wieder nach draußen zu locken; ggf. zusätzlich Außenlampe einschalten.

### Nutzlos: Insekten-/Wespenfallen – besser ist eine Ablenkungsfütterung

Wespenfallen schaffen keine Abhilfe, da sie noch mehr Wespen anlocken, die zum Großteil wiederum auf dem Essen landen. Auch andere nützliche Insekten wie Bienen oder Schmetterlinge werden angezogen und verenden, wie die Wespen, qualvoll. Stattdessen Ablenkungsfütterung: Wespen frühzeitig zu einer anderen Stelle im Garten locken, z. B. mit einem flachen Schälchen mit verdünntem Honig, mit (über)reifem Obst oder mit einem Stück Wurst/Fleisch (Wespen benötigen Eiweiß für ihre Brut). Wenn die Wespen gelernt haben, dass dort Nahrung zur Verfügung steht, bevorzugen sie diesen Ort.

## **Insektensprays und Elektroverdampfer können Ihrer Gesundheit schaden**

Das Umweltbundesamt warnt vor deren Einsatz, denn sie sind keineswegs unbedenklich. Viele enthalten Nervengifte (synthetische Pyrethroide), die auch Menschen (Kinder) und Haustiere schädigen können. Über den Hausstaub werden sie in der Wohnung verteilt und sind, da sie sehr langsam abgebaut werden, noch bis zu einem Jahr (!) nachweisbar. Bei Anwendung im Außenbereich werden auch z. B. Bienen und Vögel vergiftet, letztere, indem sie die vergifteten Insekten fressen. (Mehr dazu im Internet: Insektenkiller Pyrethroide – die verharmloste Gefahr)

Gut zu wissen: Die meisten Wespenarten, wie auch die Hornissen, interessieren sich nicht für Süßigkeiten. Nur die beiden Dunkelbrüter Deutsche und Gemeine Wespe sind am Kaffeetisch zu finden.

## **Wie kann ich Nester am Haus vermeiden?**

- Jeden Rollladen ab März täglich (früh und abends) bewegen: In **engen** Rollladenkästen kann der Nestbau damit bereits zu Baubeginn nachhaltig gestört werden. Ist das Raumangebot allerdings groß genug lässt sich eine Königin dadurch auch nicht vom Nestbau abhalten.
- Etwas Watte mit einigen Tropfen ätherischen Öls außen an beiden Seiten des Rollladenkastens anbringen. Hat die Königin mit dem Nestbau/der Brut begonnen, lässt sie sich auch damit kaum mehr vertreiben.
- Rollladenkasten einsprühen: Ein Teil ätherisches Öl und zehn Teile Alkohol (am besten Isopropylalkohol) mischen und in eine Sprühflasche füllen
- Rollladenkästen werden insektendicht durch Bürstenleiste oder Profilmiddichtung an der Stoppleiste des Rollladens (wichtig: Bürsten bzw. Dichtung bis in die Führungsschienen)
- Alte Nester müssen nicht entfernt werden, denn sie werden von Wespen nicht mehr bezogen.

## **Was tun bei einem Wespennest am Haus oder im Garten?**

Zusätzlich zu den eingangs aufgeführten Verhaltensregeln können folgende Maßnahmen weiterhelfen:

- Durch Sichtblenden (in Form von Tüchern, Platten etc.) können ungünstige Flugrouten von und zum Nest beeinflusst, d.h. die Tiere umgeleitet werden.
- Erdnester im Rasen markieren (z. B. mit einer Fahne) und den Einflug im Umkreis von ca. 2 m durch Warnbänder abgrenzen. Einfluglöcher können durch eine Holzumrahmung oder durch einen umgestülpten grobmaschigen Drahtkorb abgesichert werden. Dieses Areal nicht mit dem Rasenmäher befahren und auch keinen gezielten Wasserstrahl auf das Einflugloch richten.
- Um Ihre Gesundheit nicht zu gefährden, Insektizide vermeiden, denn diese schädigen auch Sie selbst und andere Hausbewohner.

Wespen gewöhnen sich an vieles und reagieren dann nicht mehr beunruhigt. Es sind viele Fälle völlig problemloser Koexistenz von Mensch und z. B. Hornisse bekannt.

Bedenken Sie: Wenn Sie das Nest entdecken, besteht es in der Regel schon seit vielen Wochen (Baubeginn je nach Wespenart März bis Mai). Bei einigen Wespenarten geht die Volksstärke bereits im August zurück bzw. es endet deren Lebenszyklus in diesem Zeitraum. Mit sinkenden Temperaturen sterben auch Hornissen, Deutsche und Gemeine Wespen (meist bis Mitte Oktober). Alleine die Jungköniginnen einer Wespenart überwintern, sehr wenige davon überleben und gründen im Frühjahr ein neues Nest.

## **Sind Wespen und Hornissen Obstschädlinge?**

Immer wieder hört man „Wespen beißen mein Obst an“. Beobachtungen widerlegten diese Behauptung: Wespen fressen nur an Früchten, deren Schale bereits am Baum (z. B. durch osmotischen Druck) oder durch das Herabfallen vom Baum verletzt wurden (ihre Mundwerkzeuge sind zu schwach, um eine unverletzte Obstschale zu durchbeißen).

Bedenken Sie: Wespen sind in Ihrem Garten nicht nur „Schädlingsbekämpfer“; sie verhindern als Beseitiger von faulem Obst auch die Ausbreitung von Schimmelpilzen und Krankheitserregern. Wespen/Hornissen verwenden Pflanzensäfte zu ihrer eigenen Energieversorgung („Flugbenzin“). Sie halten sich aber auch in der

Nähe von Früchten auf, um dort andere Insekten für ihre Brut zu fangen.

## Wie gefährlich sind Wespen- und Hornissenstiche?

Bei einem Stich in Mund-/Rachenraum oder bei Anzeichen einer allergischen Reaktion, wie z. B. Atemnot, Schwellungen im Gesicht, Schwindel oder Erbrechen, sollten Sie sich sofort in ärztliche Behandlung begeben (Notarzt). Bei einem Allergiker überreagiert der Körper auf das vom Insekt mit dem Stachel eingebrachte Eiweiß (es ist kein „Gift“ im herkömmlichen Sinn). Wird eine Überempfindlichkeit vermutet, sollte man sich vom Facharzt untersuchen und ggf. desensibilisieren lassen bzw. ein Notfallset bei sich tragen. Eine Allergie gegen einen Bienenstich bedeutete bislang den Ausschluss einer Allergie gegen Wespenstiche und umgekehrt (jedoch sind Über-Kreuz-Allergien nicht mehr so selten).

## Was tun bei einem Stich?

- Nicht von oben auf das Insekt schlagen, sondern es mit der Hand seitlich „wegwischen“.
- Kühlen durch Eisstücke in einem Geschirrtuch oder Umschlägen mit 70%igem Alkohol oder essigsaurer Tonerde. Gegen das Austrocknen der Haut durch den Alkohol hilft Fettcreme.
- Hausmittel: auf Stichstelle halbierte Zwiebel legen; mit Salz einreiben; Speichel. Kalten Speisequark allein oder mit Heilerde und/oder Kieselerde zu einer cremigen Masse verrührt (1-1-1-Teile) mit einem Küchentuch dick auf die Stichstelle aufbringen und einwirken lassen, bis die Masse trocken ist (bröselt).
- Kontaktieren Sie Ihre Apotheke: Erkundigen Sie sich nach batteriebetriebenen sog. Stichheilern (z. B. „Bite away“). Deren Spitze erwärmt sich kurz auf ca. 50 Grad und zerstört auf die Stichstelle gehalten das injizierte Eiweiß und minimiert so Jucken und Anschwellen.

Gut zu wissen: Durch jeden Stich lernt das körpereigene Abwehr-/Immunsystem, damit umzugehen. Damit vermindert sich das Risiko einer späteren Überreaktion („Allergie“).

## Kinder und Wespen/Hornissen

Erklären Sie Kindern wie nützlich Wespen sind, dass sie keine Angst vor ihnen haben müssen. Leiten Sie die Kinder zu einem ruhigen und sicheren Umgang mit den Tieren an. Und wenn Ihr Kind dennoch einmal gestochen wird: Gerade im Kindesalter lernt das Immunsystem besonders gut.

## Verbreitete Irrtümer/Fragen

**„Hornissenstiche sind sehr gefährlich: Drei Stiche töten einen Menschen, sieben ein Pferd.“**

Unsinn! Der Stich einer Biene wirkt sich heftiger aus als der einer Wespe/Hornisse. Im Gegensatz zu einem Bienenstachel ist der Stachel der Wespe glatt und hat keine Widerhaken. Es gelangt weniger „Gift“ in Ihren Körper und der Stachel bleibt nicht stecken.

Richtig ist: Hornissenstiche sind deutlich schmerzhafter als die anderer Wespen oder Bienen, da sie einen größeren Stachel besitzen. Von den friedfertigen Tieren werden nur wenige Menschen gestochen.

**„Wir hätten ja kein Problem mit dem Nest. Aber was mache ich, wenn die Tiere das Nest jedes Jahr weiter ausbauen?“**

Wespenvölker sind in unserer Klimazone grundsätzlich einjährig (Ausnahme Feldwespen / sh. Anhang „kleine Wespenkunde“). Im Frühjahr bauen die wenigen Jungköniginnen, die den Winter überlebt haben, ein neues Nest; das alte wird nicht mehr bezogen bzw. ausgebaut.

**„Wir haben immer so viele Wespen, wenn wir im Freien essen. Wenn wir jetzt das Hornissennest lassen, kommen beim Essen auch noch Hornissen angefliegen!“**

Nur die Deutsche und die Gemeine Wespe, die ihr Nest i.d.R. in dunkle Speicher und Hohlräume bauen, sind am Esstisch zu finden. Alle anderen Wespen (mit freihängenden Nestern und Hornissen) sind an unserem Essen nicht interessiert.

**„Ich will die Tiere ja nicht töten, ich will sie nur nicht im Garten haben. So ein Wespennest kann man doch ganz einfach umsiedeln.“**

Viele Menschen meinen, es sei ganz einfach: Nest oben abschneiden, in einen Karton legen und einfach im Wald aussetzen. Ein so „umgesiedeltes“ Volk geht qualvoll nach kurzer Zeit zu Grunde. Eine fachgerechte Umsiedlung ist arbeits- und zeitaufwändig, der Erfolg nicht immer sichergestellt.

**„Meine Nachbarn drängen mich, das Wespennest auf meinem Grundstück entfernen zu lassen. Bin ich dazu verpflichtet? Ich möchte das Nest eigentlich lassen.“**

Wespen sind Wildtiere, keine Haustiere, auch wenn sich das Wespennest auf Ihrem Grundstück befindet. Es gibt grundsätzlich keine „Verpflichtung“ zur Entfernung eines Wespennestes. Im Gegenteil – Wespennester dürfen nicht einfach ohne triftigen Grund entfernt werden. Und da Wespen im Umkreis von +/- 3 km nach Nahrung suchen, werden sicher auch Wespen anderer Nester im Nachbargarten zu finden sein.

**„Ich habe Angst, dass die Wespen das Holz meines Dachstuhls zerstören.“**

Wespen stellen ihre Nester aus abgeschabtem Holz vermischt mit Speichel her. Dazu bedienen sie sich oberflächlich verwittertem Holz (hellgraues Nest) oder verrottetem morschem Holz (hellbeiges Nest). Zum einen findet sich solches Holz i.d.R. nicht an Dachstühlen, zum anderen ist der Holzabtrag so gering, dass daraus keine Probleme für eine Holzkonstruktion resultieren sollten.

**„Warum sind die Wespen im Herbst so lästig?“**

Werden die natürlichen Nahrungsquellen knapp (Spätsommer/Herbst), suchen Wespen oft nach Nahrung in der Nähe des Menschen (z. B. Fallobst), was zu Konflikten führen kann.

**„Sollte ich das Wespennest entfernen? Wann?“**

Ein Wespennest kann entfernt werden, wenn keine Flugaktivitäten mehr feststellbar sind. Will man sichergehen, ist das in den Wintermonaten der Fall. Ausgediente Wespennester werden häufig von Vögeln geplündert (in den Waben befindet sich oft noch abgestorbene Brut – ein eiweißreicher Leckerbissen). Grundsätzlich kann jedes Wespennest bedenkenlos an Ort und Stelle verbleiben, es wird nicht mehr von Wespen bezogen.

**Alle hier in Kurzform weitergebenen Informationen und Empfehlungen ergaben sich aus Recherchen in Fachbüchern und öffentlich zugänglichen Publikationen (z. B. Internet), aus Weiterbildungen und praktischen Erfahrungen. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, auch hinsichtlich weiterführender/neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse.**

Und berücksichtigen Sie bitte: Die Natur überrascht oft mit Abweichungen von der gedachten Norm.

Es ist zu hoffen, dass die Informationen zu einem entspannten Zusammenleben mit Ihren gelb-schwarz geringelten Gästen/Untermietern beitragen.

Wespen- und Hornissenberaternetzwerk  
Landratsamt Altötting  
Untere Naturschutzbehörde  
Telefon 08671/502-758  
[www.lar-aoe.de](http://www.lar-aoe.de)

## Für Interessierte: Kleine Wespenkunde

Am einfachsten und sichersten lassen sich Wespen anhand des Nestes und ihrer Lebensweise bestimmen. Die Identifizierung über die typische Stirnzeichnung ist für den Laien schwieriger.

### Die wichtigsten Wespen, die in Wohngebieten vorkommen:

#### Gemeine Wespe, Deutsche Wespe:

- Nest i.d.R. im Dunkeln, z. B. dunkle Speicher, hinter Verkleidungen, Rollladenkästen, Erdlöcher
- Nesthülle mit Lufttaschen („gemuschelt“)
  - Ockerfarbene spröde Hülle, da aus morschem Holz – Gemeine Wespe
  - Graue Hülle, da aus verwittertem Holz – Deutsche Wespe
- Die einzigsten Wespenarten, die uns beim Essen lästig werden.

**Mit den folgenden Wespen werden Sie, außer wenn diese ihr Nest gefährdet sehen (z. B. plötzliche Erschütterung) kaum in Berührung kommen, da sie nicht an unserem Essen interessiert sind:**

#### Sächsische Wespe:

- Nest mit grauer Hülle, herzförmig, eher klein, immer oberirdisch, freihängend
- Blütenbestäuber
- Häufige Wespe

#### Waldwespe:

- Nest mit grauer Hülle, Hüllschichten fallen volantartig übereinander (werden nach außen kürzer), kugel- bis zitronenförmig, eher klein, ober- oder unterirdisch
- Blütenbestäuber

#### Feldwespe:

- Kleines Nest ohne Hülle (flach, meist Handteller groß), Waben sind sichtbar (ohne Hülle), nur wenige Wespen
- Sind Nest treu, d.h. (mehrere) Jungköniginnen können bei günstigen Bedingungen am Nest überwintern
- Nest im Freien wettergeschützt oder hinter Verschalungen, auch z. B. in Metallrohren
- Typisch und gut zu sehen: Wespen lassen im Flug die langen Hinterbeine hängen
- Blütenbestäuber, sehr friedlich

#### Mittlere Wespe:

- Nest freihängend in Gebüsch/Bäumen, aber auch an Häusern, grau, kugelig mit Einflugstutzen
- Relativ große Tiere
- Selten

#### Hornisse:

- Nest grundsätzlich im Dunkeln, hellbeige/ockerfarbene/hellbraune Hülle mit Lufttaschen
- Unsere größte Wespe, sehr friedlich

Außer der Hornisse, die tag- und nachtaktiv ist, fliegen alle anderen Wespen nur tagsüber.

Alle genannten Wespen gehören zu den sozialen Faltenwespen. ‚Sozial‘ deshalb, weil sie Staaten bilden, die in Nestern zusammenleben. Die Flügel werden in Ruhe der Länge nach zusammengefaltet. Daneben gibt es unzählige solitäre, d. h. einzeln lebende Wespen (z. B. Schlupfwespen). Alle spielen im Naturhaushalt eine bedeutende Rolle bei der Dezimierung anderer Insekten (z. B. Forst- und Obstbaumschädlinge).

Auch gibt es harmlose Schwebfliegen, die Wespen äußerlich nachahmen, aber reine Blütenbesucher sind und nicht stechen können (Kennzeichen: „stehen“ häufig in der Luft, brummen nicht, haben keine „Wespentaille“ und sehr kurze Fühler).